

4. Tage der Gruppenanalyse Heidelberg – 2026:

Gestaltungslust – Gestaltungslast:

*Zwischen Idealismus und Professionalisierung – Ehrenamt, Arbeit, Partizipation
und gesellschaftlicher Wandel in der psychodynamischen Weiterbildung*

6. März bis 8. März 2026

Abstracts Workshops

Samstag, 7. März 2026

14:30-16:30 **WORKSHOPS:** (zur Auswahl, parallel sessions)

**1. Gruppenanalytische Psychotherapie:
Zwischen Konflikt und Verbindung liegt die Veränderung**

Die spezifische Wirkung der analytischen Gruppentherapie liegt darin, dass die „Beziehungsgeflechtsprojekte“ (Foulkes) im multipersonalen Übertragungsprozess der Gruppe wieder externalisiert werden können und somit einer Bearbeitung zugänglich gemacht werden können.

Einige zentrale Konzepte der Gruppenanalyse wie die dynamischen Administration, das Setting, unbewusste Inszenierung, Abwehr und Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung sollen im Workshop gemeinsam erarbeitet und erklärt werden, sowie die praktische Arbeit damit anhand von Gruppenübungen erlebbar gemacht werden.

Britta Stitz & Julia Reiner

**2. Gruppenanalytische Kinder- und Jugendtherapie:
„Aufwachsen in der Dauerkrise?“ – Die Gruppe als Resonanzraum für die junge Generation**

Die psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen hat gesellschaftlich ein alarmierendes Ausmaß erreicht. Sie sind in einer krisenhaften Welt oft verloren und suchen nach Orientierung. In der gruppenanalytischen Psychotherapie finden sie einen Resonanzraum, der ihnen Halt gibt und das Gefühl, nicht allein zu sein. In diesem Raum können sie Konflikte austragen, Zugehörigkeit erfahren und neue Beziehungsmuster erproben. Der Workshop führt in die Spezifikation (oder Besonderheiten) der Kinder- und Jugendgruppenanalyse ein und verdeutlicht anhand von Praxisbeispielen, wie die Gruppe dabei hilft, die Last der Gegenwart in die Lust an einem selbstbestimmten Lebensweg zu verwandeln.

Dagmar Brunnhuber & Furi Khabirpour

3. Gruppenanalytische Supervision und Coaching: Gesellschaftliche Transformation und gruppenanalytische Supervision

Supervision steht derzeit vor vielfältigen Herausforderungen, die aus gesellschaftlichen, organisatorischen und individuellen Entwicklungen entstehen. Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeit, die Digitalisierung und hybride Arbeitsformen führen zu neuen Belastungen und machen ein bewusstes Grenzmanagement zwischen Beruf und Privatleben notwendig.

Themen wie sozialökonomische Transformation, Fachkräftemangel, abnehmende Mitbestimmung, wachsende Individualisierung, hohe Belastung und Erschöpfung sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz als möglicher Ersatz für Arbeitskräfte wirken heute als zentrale Querschnittsthemen in der Beratung von Arbeitswelten.

Im Workshop werden wir gemeinsam erarbeiten, wie sich gruppenanalytische Supervision und Coaching in diesem veränderten Umfeld positionieren können.

Ute Schaich & Gudrun Nagel

4. Gruppenanalyse in Schule und Pädagogik: Gruppenanalyse als Ressource sozial-/pädagogischer Praxis

Der Workshop betrachtet Gruppenanalyse als Ressource im pädagogischen Feld und lädt dazu ein, gruppenanalytische Perspektiven zu entdecken. Im Fokus stehen konkrete Anwendungs- und Denkmodelle für pädagogische und sozial-pädagogische Arbeitsbereiche in Bildung und Beratung. Theoretische Impulse und Fallbeispiele der beiden Leiterinnen eröffnen einen lebendigen Denkraum, der durch gemeinsamen Austausch und Diskussion vertieft wird.

Annekathrin Eppenstein & Ursula Proebsting